

Stellungnahme des Verkehrsclub Deutschland zum „Klimaschutzkonzept 2020 für die Stadt Münster“

Anlässlich der „Klimakonferenz 2010 Münster“, auf der am Freitag, 29.01.2010 im Stadtweinhaus die Stadtverwaltung das „Klimaschutzkonzept 2020“ vorstellte, hier eine Stellungnahme von Wolfgang Wiemers, Verkehrsclub Deutschland/ RV Münsterland. Wolfgang Wiemers sass auf dem Podium und vertrat in der Diskussion die Münsteraner Umweltverbände. Mit dem „Klimaschutzkonzept 2020“ soll innerhalb der nächsten 10 Jahre eine CO₂-Reduzierung von 40% und ein Anteil von 20% erneuerbarer Energien am Energieverbrauch unserer Stadt erreicht werden.

1.: Der VCD begrüßt ausdrücklich Zielrichtung und Maßnahmenvorschläge des Gutachtens. Er bedankt sich bei den Gutachtern für die Beteiligungsangebote bei der Erarbeitung und die Berücksichtigung seiner Vorschläge. Er sieht allerdings Diskussionsbedarf bei der Prioritätensetzung und der Ausgestaltung der einzelnen Vorschläge. Er setzt dazu auch auf die in der „Allianz für Klimaschutz“ (Ü 4) angedachte Mitwirkung der gesellschaftlichen Akteure bzw. der Bürgerschaft.

2.: Insbesondere begrüßt der VCD die Zielsetzung der „Reduktion des MIV“ (S. 76) und einer „relevante(n) Verlagerung vom MIV auf den Umweltverbund“. Dies wurde bereits 1995 vom damaligen „Beirat für Klima und Energie“ gefordert (vgl. dort V 2), von der Stadt aber nicht umgesetzt. Es ist daher konsequent, „Klimaschutz als zentrale Zielsetzung im Verkehrsentwicklungsplan“ (V 1) zu fordern. Auf diesen Mangel im „Ersten Zwischenbericht Verkehrsentwicklungsplan Münster“ (Ratsvorlage V/1019/2008, zit. als VEP) hat der VCD verschiedentlich hingewiesen.

3.: Der VCD fordert den Rat auf, die Ziele und Maßnahmen des Gutachtens zu beschließen und im Haushalt 2010 bereits die nötigen Mittel zur Umsetzung zur Verfügung zu stellen (vgl. Zusammenstellung S. 83).

4.: Der VCD fordert, V 1 zu ergänzen: „Klimaschutz als zentrale Zielsetzung im Verkehrsentwicklungsplan und in der Stadt- und Regionalplanung“ (s. eigene Anregung nach § 24 GO). Die Zunahme des MIV in Münster, insbesondere im Pendlerverkehr, aber auch im innerstädtischen Verkehr (vgl. VEP S. 24 ff.), ist nicht zuletzt zurückzuführen auf stadtstrukturelle Entwicklungen und planerische Entscheidungen, denen die Entwicklung des ÖPNV nur unvollkommen gefolgt ist. So wurden, neben der Ausweisung neuer Wohngebiete im Außenbereich, in größerem Umfang auch Arbeitsplätze aus der Innenstadt in außenliegende Gewerbegebiete mit reichlich kostenfreiem Parkraum verlagert, während das ÖPNV und SPNV-System weiter auf die Innenstadt zentriert blieb. Damit ergeben sich nicht selten Wege, die aus der Sicht des Durchschnittsradfahrers als zu lang, aus der des Autofahrers als unzumutbar umständlich und zeitraubend empfunden werden, und die deswegen überwiegend mit dem PKW zurückgelegt werden.

5.: Um die Einhaltung der Klimaschutzziele sicherzustellen, fordert der VCD die Einrichtung eines unabhängigen „Beirats für Klima und Energie“ und unterstützt damit die diesbezügliche Anregung der „Arbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 Münster“ an den Rat nach § 24 GO vom 16.08.2007.

Wolfgang Wiemers, im Januar 2010
Verkehrsclub Deutschland, Zumsandestr. 15, 48145 Münster, Tel.: 0251 - 136022
www.muenster.org/vcd

Pressehinweis: Verwendung des Textes unter Nennung der Quelle frei

